

Mit den Zeiten gehen

— Als Alufolie 1911 erstmals als Verpackung um Schoko-Riegel von Tobler in der Schweiz gewickelt wurde und im Jahr darauf um Maggi-Brühwürfel, haben diese Pioniere sich wohl kaum vorgestellt, welche erstaunliche Erfolgsgeschichte sie ausgelöst hatten.

Heute, mehr als 105 Jahre später, wird Alufolie nach wie vor in der Süßwarenindustrie genutzt. Aber natürlich auch in zahlreichen anderen Verpackungsformen wie Schalen und Behälter für Fleisch und Fertigprodukte, als Blister für Pharmazeutika, Deckel für Milchprodukte, Sperrschichtfolie für Saftkartons und vieles mehr einschließlich Alu-Verschlüssen für eine steigende Zahl an Weinen und Spirituosen.

Alufolie hat die Zeiten überdauert, weil sie mit der Zeit gegangen ist – durch Innovationen und ein Design, das den heutigen Anforderungen der Verpacker gerecht wird. Tatsächlich sind nur Holzkisten, Blechdosen und Glasbehälter als Verpackungsmaterial älter als Alufolie. Während Stoffe und Papier die ältesten flexiblen Verpackun-

gen sind – ursprünglich, um Wertgegenstände oder kleine Mengen Lebensmittel zu schützen – waren Papierpackungen zum Einwickeln und für Beutel bis Ende des 19. Jahrhunderts keine Massenprodukte.

Von den 850.000 Tonnen Alufolie, die jährlich in der EFAA-Region produziert werden, gehen etwa 75% in die Verpackung und in Haushalte. Die restliche Produktion wird als Isoliermaterial im Hoch- und Tiefbau sowie für andere industrielle Anwendungen eingesetzt.

Wie konnte sich Alufolie als so wichtiger Packstoff behaupten? Sie eignet sich perfekt zum Schutz verderblicher Lebensmittel und Pharmazeutika und bringt Produkte wie Schokolade in der Aus-

Alufoil Trophy auf der interpack 2017

Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, sich einem breiten Publikum zu präsentieren – reichen Sie Ihre Kandidaten bis zum **9. Dezember 2016** bei der EFAA ein. Die Gewinner werden auf dem EFAA-Stand der interpack 2017 präsentiert. Details unter www.alufoil.org/III



lage vorteilhaft zur Geltung. Sie ist leicht, formstabil und schützt Produkte vor Licht, Feuchtigkeit und Geruch. Gut bedruckt und zum Beispiel durch Prägung veredelt, kann sie Weinflaschen, Ostereier oder Jogurtbecher mit hochwertigen, aufmerksamkeitsstarken Bildern schmücken.

Und am allerbesten: Alufolie ist vollständig recyclingfähig. Schätzungen zufolge sind 75% des je produzierten Aluminiums noch immer im Gebrauch. Kein anderes Material kann dies für sich reklamieren.

In dieser 50. Ausgabe des Infoils blicken wir darauf, wie Alufolie mit den Zeiten gegangen ist, um sich an der Spitze der Packstoff-Liga zu behaupten. ///

Jubiläum

50 Ausgaben



INHALT

- 2// VERSCHLÜSSE, DECKEL UND VERBUNDE
- 3// BEHÄLTER UND SCHALEN
- 4// NACHHALTIGKEIT

50 Ausgaben Infoil – Alufolien-Anwendungen

Die Entwicklung vom Aufreißen zum Drehen!

Kapseln und Drehverschlüsse aus Aluminium dienen seit fast 50 Jahren dem Spirituosen-, Öl- und Mineralwassermarkt – viele Verschlüsse bieten Sicherheitsmerkmale oder einfachen Ausschank. Doch hatte die Branche immer ein Gespür für neue Märkte und seit Anfang dieses Jahrhunderts mischen Alu-Verschlüsse den traditionellen Markt für Weinverschlüsse auf, der bislang von Korken beherrscht wurde.

Alu-Weinverschlüsse werden erstmals 2012 im Infoil erwähnt, als EAFA Verschlusshersteller als Mitglieder begrüßt und die „Turn 360° Kampagne“ initiierte, um deren Vorteile bewusst zu machen. Seitdem haben sie immer wieder gepunktet und eine der begehrten Alufoil Trophys gewonnen.

Etablierte Märkte für Wasser und Spirituosen bleiben stark. Dank eines modernen Designs, neuer Ätz- und Prägetechniken sowie Fortschritten bei Originalitäts-Merkmalen sind Alu-Verschlüsse heute ein zentraler Bestandteil des Gesamtdesigns. Das zeigt sich vor allem im Weinsektor.

Heute gehen konservative Schätzungen davon aus, dass jede vierte weltweit verkaufte Weinflasche einen Alu-Verschluss hat. Das variiert natürlich stark von Region zu Region. Alu-Verschlüsse dominieren die Märkte in den USA, Australien, Neusee-

land, Südafrika und Südamerika – und setzen sich zunehmend auch in Europa durch, wo mehr und mehr Winzer ihre Vorteile erkennen.



Alu-Weinverschlüsse schlagen Wettbewerbsprodukte in jedem Leistungsmerkmal. Ein schneller Dreh und die Flasche ist offen – kein Aufschneiden der Kapsel, kein umständliches Korken ziehen und kein Kork im Wein. Sie wollen nicht die ganze Flasche konsumieren? Dann einfach den Drehverschluss aufsetzen und den Wein für später sicher ver-

schließen. Er kann ohne Risiko des Verschüttens zum oder vom Picknick oder Grillfest transportiert werden. Die Systemgastronomie, Catering und Entertainment, wo die Weine meist per Glas serviert werden, haben diese Vorteile früh erkannt.

Doch ruht sich die Industrie nicht darauf aus. Es gibt viele technische Fortschritte bei der Herstellung von Alu-Verschlüssen. Zum Beispiel manipulations-sichere Merkmale oder spezielle Verschlüsse für Sekt, die sicherstellen, dass er über Wochen perlt.

Andere Verschlüsse bieten variable Sauerstoffdurchlässigkeit für alte und teure Weine. Und: Alu-Verschlüsse sind geschmacksneutral, brechen nicht und fallen nicht in die Flasche.

Einer der innovativsten Bereiche ist das Design. Alu-Verschlüsse können hochwertig bedruckt, geprägt oder lackiert werden, und zwar überall auf dem Verschluss – in unterschiedlichsten

Farben und Oberflächenveredelungen. Seit kurzem ist auch kundenspezifischer Digitaldruck möglich, mit dem Winzer und kleine Produzenten von Spirituosen ihre hauseigenen Grafiken sehr flexibel in kleinen Druckauflagen gestalten können.

Und Alu-Verschlüsse sind vollständig recycelbar. Dank moderner Sortiertechnik lassen sie sich leicht von der Glasfraktion trennen. Bis zu 50 Prozent werden bereits recycelt. Ohne Zweifel: Die neue Generation Alu-Verschlüsse ist ein „Game Changer“. Also lasst uns drehen! ///

Revolution bei Deckeln und Verbunden

Alufolie mag so aussehen wie schon immer. Doch hat sich die glänzende Folie hinsichtlich Nutzung und Performance grundlegend gewandelt. Schon in den ersten Ausgaben von Infoil gab es



Artikel darüber, wie Verbunde und Beschichtungen den Look einer Verpackung verändern. Dadurch konnte Alufolie eine zentrale Rolle bei der Entwicklung von Beuteln, Blistern und Deckeln spielen.

Mitte der 1990er Jahre kamen die ersten Beutel zum Verpacken von flüssigen und pulvrigen Lebensmitteln wie Suppen und Soßen auf. Schon die ersten Artikel thematisierten, dass die Beutel sechs Mal leichter als Dosen waren. Dann kamen Beutel, die den Gefrieretest für Säfte bestanden und zudem sehr gut Sauerstoff und Feuchtigkeit absorbierten. Diese Verbunde wurden immer ausgefeilter und dünner, reiß- und durchstoßfest und waren gleichzeitig hervorragend bedruckbar.

Bald waren sie leichter zu öffnen und wiederverschließbar. Und weil die neuen Verbunde dank Alufolie sterilisierbar waren, eröffneten sich neue Märkte – zum Beispiel für Tiernahrung.



50 Ausgaben Infoil – Alufolien-Anwendungen

Behälter für jede Jahreszeit

Alufolienbehälter gibt es in allen Formen und Größen. Sie lassen sich dank der Alufolie besser formen, halten mehr Gewicht aus, lassen sich dekorieren bzw. prägen und weisen alle mit dem Packstoff verbundenen Funktionalitäten auf, wie Schutz vor Feuchtigkeit und Geruch, Wärmeleitfähigkeit und ein unübertroffenes Verhältnis von Festigkeit zu Gewicht. Doch wie jedes andere moderne Material muss Alufolie Wege finden, um sich neue Märkten und Chancen zu erschließen.

Vor 20 Jahren, als der erste Infoil veröffentlicht wurde, ließ das Aufkommen von Billigflügen, die steigende Beliebtheit von Fertiggerichten und die stark steigende Nachfrage von Supermärkten nach abgepacktem Fleisch das Bedürfnis nach Aluschalen sprunghaft steigen. Obwohl es die Schalen bereits in den 1960er Jahren gab, haben diese und weitere Faktoren die Nachfrage stark belebt.

In den zwei Jahrzehnten vor der Jahrtausendwende sind die Anbieter von Tiernahrung vermehrt auf Aluschalen zugewandert. Immer mehr Produkte wie Pasteten oder Fisch-Delikatessen fanden ihren Weg in die Alufolie. Eine der Infoil-Ausgaben von 2000 sah die Nachfrage nach Schalen für Tiernahrung bald auf 2,3 Milliarden steigen. Während Alufolienbeutel in

diesem Marktsegment ebenfalls stark vertreten sind, werden heute jährlich etwa 4,3 Milliarden Alufolienbehälter in Europa genutzt.

Wie schnell der Markt sich verändert! Vorverarbeitete Lebensmittel und Fertiggerichte haben dem

das Material mikrowellentauglich ist und, dank seiner exzellenten Wärmeleitfähigkeit, dafür sorgt, dass Lebensmittel vollständig durchgegart werden!

Seit das Grillen Anfang dieses Jahrtausends boomt, gibt es zahlreiche neue Behälter, die Fett und Bratensaft auffangen und damit die Rauchbildung verringern. Außerdem ist es bequem, wenn die Schale mit dem Grillgut direkt aus dem Kühlschrank sauber und hygienisch auf den Grill gelegt werden kann.

Blicken wir auf die Gegenwart – und in die Zukunft: Wer hat mit Kaffee (oder Tee und Limonade) in Kapseln gerechnet? Doch schon heute werden Milliarden davon verkauft und bald sind es wohl zig Milliarden mehr. Was kommt als nächstes?

Alufolie hat sich diesen Herausforderungen angenommen und behauptet und trotzdem ihre „Kernwerte“ bewahrt. Vor allem ihre ausgezeichnete Barriereeigenschaft und Verarbeitbarkeit sind noch wichtiger geworden, wo heute so viele sensible und verderbliche Produkte auf dem Markt sind.

Dass all diese Schalen und Behälter zu 100% recycelt werden können, ist natürlich ein weiteres Plus. In Europa werden heute mehr als die Hälfte dieser Verpackungen aus dem Abfallstrom wiedergewonnen. Das ist in einer von Nachhaltigkeit geprägten Welt ein starkes und aktuelles Argument. ///



Folienbehälter neue Wege in den Lebensmittelsektor eröffnet. Catering und Mitnahme-Gastronomie nutzen vermehrt Aluschalen, weil sie fester sind und besser aussehen.

In Alufolie zubereitete Gerichte erfuhren 2006 Auftrieb, als das Fraunhofer Institut nachwies, dass



Auch die Deckel auf Milch- und Fleischpackungen, etwa bei Joghurts und Pasteten, wurden dünner, basierten auf lösemittelfreien Lacken, waren durchstoßfest und bewahrten dennoch ihre Siegelbarkeit, konnten geprägt und sogar beidseitig mit hitzebeständigen Farben bedruckt werden, ohne ihre Siegelbarkeit und Abziehqualität einzubüßen. Heute haben viele Deckel eine Lasche, die das Aufreißen noch komfortabler macht.

Während es Blisterpackungen für Pharmaprodukte schon sehr lange gibt (2012 feierten Blisterpacks 50-jähriges Jubiläum), können diese Verbunde heute sensibelste Arzneimittel einschließlich Biopharmazeutika schützen. Eine neu entwickelte dünne Lage in der Deckelfolie, die Feuchtigkeit absorbiert, verlängert die Haltbarkeit des Produktes signifikant, selbst bei extremen Temperaturen.



Alufolie, sei es als Monomaterial oder Verbund, ist unverzichtbar bei Saftkartons und Süßwaren-Packungen. Sie ermöglicht die Heißabfüllung in flexiblen „Kokillen“-Packs sowie ausgefallene Designs – beispielsweise Beutel, die wie ein Fußball-T-Shirt geformt (und in den verschiedensten Team-Farben bedruckbar) sind oder auch Stick-Packs. Sogar Parfüm in Folienflaschen ist machbar.

Tatsächlich gibt es kaum ein Packformat, bei dem Alufolie nicht eine nützliche und oft entscheidende Rolle in der Verpackung spielt. Viele Flaschen verwenden nach wie vor Halsfolie – heute dünner und damit umweltfreundlicher. Kurzum: Es lebe die Folie! ///

Infoil feiert 50. Ausgabe – Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit – das A und O

Seit den ersten Infoil-Ausgaben waren die Fragen (und Antworten), wie nachhaltig Alufolie als Packstoff ist, ein zentrales Thema. Vor 20 Jahren war die Nachhaltigkeits-Diskussion weit enger gefasst als heute. Infoil hat sich diesen Fragen als Vorreiter mit einem ganzheitlichen Ansatz gestellt und Lösungen vorgeschlagen, die heute weitgehend anerkannt sind.

Mit der Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle von 1994 war die Verpackung einer der ersten Bereiche, die von der EU-Gesetzgebung zur Nachhaltigkeit betroffen waren. Verpackungen hatten ein negatives Image, da sie schnell zu Abfall werden. Mehr Recycling war das Gebot der Stunde. Mit einem Special zur Nachhaltigkeit informierte Infoil 2003 über Initiativen zur Wiedergewinnung von gebrauchter Alufolie und Schalen. Es wurde über Solarkocher aus Alufolie berichtet, die Tausenden Familien in Afrika halfen, die knapp an Brennholz und sauberem Wasser waren. Es wurde auch über Folien-Deckel berichtet, die helfen, Energie, Material und Wasser zu sparen.

Als Ressourceneffizienz noch kein gängiger Begriff war, stand der Foliendeckel 2003 genau dafür. Heute, 14 Jahre später, ist die Nachhaltigkeits-Debatte weiter gefasst – dank einer differenzierten Betrachtung dessen, was gut für die Umwelt und Gesellschaft ist. Einer Betrachtung, die alle Ressourcen des verpackten Gutes über den gesamten Lebenszyklus in den Blick nimmt und nicht nur den Packstoff und das Recycling. Alufolie ist von zentraler Bedeutung für die erfolgreiche Entwicklung neuer Initiativen und steht an vorderster Stelle eines ressourceneffizienteren Europa.

Die Ausgaben des Infoils lesen sich fast wie eine Historie der Entwicklung nachhaltiger Ideen. Der Ressourceneffizienz-Gedanke wurde schon früh (2000) mit einem Artikel über Materialeinsparung durch neue Legierungen und Werkzeuge angesprochen. Bald erschien eine weitere Geschichte, die zeigte, wie eine neue Umformtechnik für Blister Material einspart. Jede Ausgabe thematisiert solche Aspekte, sei es durch leichtere Deckel, dünnere Halsfolie, die Garzeit verringernde Schalen, Energieeinsparungen in der Produktion oder verbesserte Eigenschaften.

2005 veröffentlichte Infoil einen Artikel darüber, dass der Gebrauch von nachhaltigen Packstoffen

nur ein Aspekt ist, wie man das Wohl künftiger Generationen gewährleisten kann. Der Newsletter nannte weitere Beispiele: Beutel für Katzenfutter, die 90% leichter als alternative Packungen sind; Nachfüllbeutel für Shampoo-Flaschen; leichte, silikonbeschichtete Alufolie, die verhindert, dass klebrige Lebensmittel anhaften. Infoil verfolgte schon damals einen weiter gefassten, ganzheitlichen Nachhaltigkeits-Ansatz und war damit seiner Zeit voraus.



Bald darauf richtete Infoil den Scheinwerfer auf Lebenszyklus-Analysen (LCAs). EAFA beauftragte unabhängige Institute, LCAs für verschiedene Produkte in Folienverpackungen durchzuführen. Die erste Studie von 2008 untersuchte Familien- und Portionspackungen für Kaffee, dann für Butter (wieder für Familien- und Portionspackungen), danach Jogurtbecher mit Alufoliendeckel sowie Folien/Papier-Einwickler für Schokolade (2009) und Einwickler für Butterbrote (2013). Es zeigte sich, dass Folienverpackungen eine untergeordnete Rolle in der gesamten Lebensmittel-Wertkette spielen und im Durchschnitt weniger als 10% des gesamten CO₂-Fußabdrucks ausmachen. Alufolienverpackungen helfen Lebensmittelabfall zu verringern und sparen so mehr Ressourcen ein als sie verbrauchen.



Teelicht-Sammelkampagne mit IKEA

Infoil berichtete 2012, dass EAFA Vollmitglied der SAVE FOOD Initiative ist. EAFA hat mitgewirkt, die Initiative 2011 ins Leben zu rufen. Gegründet wurde sie von Messe Düsseldorf, FAO und UNEP mit dem Ziel, Verschwendung von Lebensmitteln global zu bekämpfen und Verpackungen als Teil der Lösung zu betrachten.

Infoil und die gesamte Alufolienindustrie sehen im Recycling einen wichtigen Ansatz für mehr Ressourceneffizienz. Alufolie wird in Europa mehr und mehr recycelt. Regelmäßig berichtet Infoil über Initiativen zur Sammlung z. B. von Schalen oder Teeleuchtern. Auch die Recyclinggraten für Alu-Verschlüsse haben in Europa nun erstmals die Marke von 50% überschritten!

Infoil gibt der Alufolienindustrie eine Plattform, über die sie ihr Eintreten für die Ziele der Nachhaltigkeit kommunizieren und gegenüber Stakeholdern deutlich machen kann, dass Alufolie eine verantwortungsvolle und wichtige Rolle in der heutigen Marktlanschaft spielt.

Vielleicht kommt dies am besten im Infoil von 2011 mit dem zentralen Thema „Mehr ist Weniger“ zum Ausdruck, der eine Zukunftsvision von umfassender Nachhaltigkeit über die gesamte Wertschöpfungskette beschreibt.

EAFA wird auch künftig Initiativen mit dem Ziel unterstützen, die Nachhaltigkeit von Alufolie und ihren Anwendungen zu optimieren. Die ersten 50 Ausgaben haben umfassend aufgezeigt, wie innovativ und effektiv Alufolie als ressourceneffizienter Packstoff ist. Diese Thematik wird in den nächsten 50 Ausgaben beibehalten, denn dabei handelt es sich um eine sich weiterentwickelnde, unendliche Erfolgsgeschichte. ///



Ausschnitt des TV-Spots „Environmental Natives“ in Italien



European Aluminium Foil Association e.V.

Der internationale Verband der Folienwalzer und Hersteller von Verschlüssen, Behältern und Haushaltsfolie aus Aluminium und allen Arten flexibler Verpackungen.



— Mehr Informationen über Alufolie gewünscht?

Besuchen Sie www.alufoil.org. Sie erfahren hier alles über die EAFA- Mitglieder, können Geschäftsanfragen tätigen und aktuelle Informationen über Alufolie, ihre Anwendungen und die Branche abrufen.

**European Aluminium Foil Association e.V.
Am Bonneshof 5, D - 40474 Düsseldorf**

Telefon: +49 (0)211 4796168 // Fax: +49 (0)211 4796416

Email: enquiries@alufoil.org

LINIE ZUM FALTEN – Bitte nicht abtrennen

Antwort-Fax an EAFA

+49 (0)211 4796416

Bitte benutzen Sie diesen Coupon für Adressänderungen oder um ein eigenes Infoil-Exemplar anzufordern.

ADRESSETIKETT

Bitte deutlich lesbar schreiben und den Coupon vollständig ausfüllen

KORREKTUR

Empfänger bzw. Adresse haben sich geändert: Bitte korrigieren in:

ERGÄNZUNG

Ich möchte Infoil erhalten:

Vorname _____

Nachname _____

Beruf / Funktion _____

Firma / Organisation _____

Adresse _____

Stadt _____

Postleitzahl _____

Land _____

Telefon _____

Email _____

Präferierte Sprache:

- Englisch
 Französisch
 Deutsch
 Spanisch
 Italienisch
 Türkisch

**European Aluminium Foil Association e.V.
Am Bonneshof 5
D - 40474 Düsseldorf**